

NACHRICHTEN

SACHBESCHÄDIGUNG

Dem Streifenwagen fehlt der Mercedesstern

Allensbach (rau) Vermutlich am Rande der närrischen Aktivitäten haben Unbekannte in der Nacht zum Sonntag ein Polizeiauto beschädigt. Dazu teilt die Polizei in ihrem Pressebericht mit: „Am Sonntag gegen 01.00 Uhr entwendete eine unbekannte Täterschaft den Mercedesstern an einem Polizeidienstfahrzeug.“ Das Einsatzfahrzeug war den Angaben zufolge zur Tatzeit in der Schmittengasse vor dem Polizeiposten in Allensbach geparkt. Zeugenhinweise werden an das Polizeirevier Konstanz unter der Telefonnummer (0 75 31) 995-22 22 erbeten.

GEMEINDEWALD

Brennholz kann ab sofort bestellt werden

Reichenau (toz) Gemeindeförster Martin Kreuz bietet Brennholz aus dem Reichenauer Gemeindeförsterwald an. Buche kostet je Ster 80 Euro, Nadelholz 70 Euro. Bestellformulare gibt es auf der Gemeindehomepage www.reichenau.de oder im Rathaus. Dort können die ausgefüllten Formulare auch wieder abgegeben werden. Das bestellte Holz werde dann von den Waldarbeitern hergerichtet, so der Förster. Mit der Rechnung bekommen die Kunden einen Lageplan, auf dem ersichtlich sei, wo das bestellte Holz zu finden ist.

ZFP

Tätersymptome der Nachkriegsgeneration

Reichenau (sap) Das Zentrum für Psychiatrie Reichenau begehrt am Mittwoch, 27. Januar, den Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Gerhard Wilke wird in diesem Rahmen über Tätersymptome der Nachkriegsgeneration sprechen. Der Vortrag findet von 10.30 Uhr bis 12 Uhr im Hörsaal von Haus 20 statt. Als Ethnologe und Gruppenlehranalytiker ist Gerhard Wilke ein internationaler tätiger und bekannter Coach und Supervisor für Teams in Institutionen und Unternehmen, vor allem in Großbritannien und Deutschland. Bereits in den 1980er Jahren veröffentlichte Wilke Texte über das Dorfleben im Dritten Reich und erkundet immer wieder die Spuren dieser Vergangenheit im Alltag und in Gruppen. Wilke ist in Nordhessen aufgewachsen und lebt seit den 1970er Jahren in London. Im Laufe seiner Karriere hat er viele Zeitzeugen und ihre Nachkommen sowohl auf deutscher wie auf jüdischer Seite kennen gelernt.

RATHAUS

Von Afrikaaufenthalten inspirierte Bilder

Reichenau (toz) Die neue Bilderausstellung im Reichenauer Rathaus im unteren Flur zeigt Werke der Kreuzlinger Künstlerin Navyo Brigitte Lawson. Die Bilder in Öl auf Leinwand seien inspiriert von mehreren Aufenthalten in Afrika, erklärt sie, von der Natur, Wolkenformationen, Sonnenauf- und untergängen, dem Vollmond und dem Meer. Sie male seit ihrer Jugend, so Lawson, und habe im Laufe der Zeit mit verschiedenen Farben und Stilen experimentiert. Die Ausstellung ist während der Dienstzeiten des Rathauses zugänglich.

Ein dreifach Ho Narro dem Alet

- Großartiges Spektakel bei den Narrentagen
- Gute Stimmung in der Halle und auf den Straßen
- Neuer schwäbischer Bürgermeister bewährt sich

VON THOMAS ZOCH

Allensbach – Ein großartiges närrisches Spektakel boten die Narrentage der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee in Allensbach. Höhepunkt war der gigantische, zweieinhalbstündige Umzug im Dorf am gestrigen Sonntag, bei dem über 5000 Hästräger aus 67 Vereinen und Zünften von mehreren tausend Besuchern bejubelt wurden (siehe nächste Seite). Der Narrenverein Alet als Ausrichter mit dem Präsidenten Ludwig Egenhofer vorneweg ließ an den drei Narrentagen die vielen Gäste immer wieder mit Ho Narros hochleben – und verdiente sich selbst ein dreifach besonders kräftiges Ho Narro für diese gelungene Großveranstaltung.

Passend zur Fasnacht kehrte zum Auftakt am Freitagabend beim Narrenbaumumzug der Winter ein mit Schneetreiben und zugigem Wind. Gute Stimmung gab es danach beim närrischen Bodanrück-Abend in der Bodanrückhalle unter den rund 600 Besuchern, darunter vor allem die Narrengruppen aus Allensbach und Umgebung sowie das Präsidium der Narrenvereinigung. Der neue schwäbische Bürgermeister Stefan Friedrich dürfte hier erstmals ein internationales Narrentreffen begleiten, meinte der Alet-Präsident: „Er wird sich bewähren müssen.“ Doch obwohl er dem neuen Schultes für dessen Grußwort mit auf den Weg gab, er solle dies „bitte nicht in schwäbischem Dialekt“ abhalten, schwäbelte Friedrich doch schwer im Häs als „Sultan vom See“. Doch immerhin hangelte er sich in gekonnt gereimter Rede am Allensbacher Narrenspruch entlang und verkündete: „Ä Plog isch die Fasnacht nicht.“ Rainer Hespeler, der Präsident der Narrenvereinigung, äußerte dennoch in seinem Grußwort närrisches Unverständnis, nachdem doch die Allensbacher zuletzt schon 32 Jahre lang gelitten hätten unter einem Schwaben. „Jetzt wählet die wieder so en Kerle.“ Doch Lob hatte er für den Alet, dies sei ein „toller Narrenverein – trotz altem Präsidenten“. Worauf Egenhofer konterte, er sei „ein Jung-Senior“. Gleichwohl äußerte der Alet-Präsident in seiner Lob- und Dankrede für alle Aktiven und Helfer die Hoffnung, sein „hervorragender Vize“ Dominik Spießer möge in in seine Fußstapfen treten. Und obwohl Egenhofer bekannte, er habe den Arbeitsaufwand für die Narrentage etwas unterschätzt, erinnerte er Hespeler schon gleich mal daran, dass der Alet in vier Jahren das 111. Jubiläum feiere.

Der Bodanrück-Abend bot wie versprochen einige Höhepunkte. Christoph Vollmer besang dabei, warum er als Kaiserschnittgeburt zur „traumatisierten Alet-Band“ wurde. Bei seiner

„Quantanamera“-Version über Geldau-Tomaten oder Schamhaarentferner ging das Publikum begeistert mit. Viel zu lachen gab es auch bei der Gesangsnummer der Brüder Gregor und Simon Malkmus aus Hegne, die nach unzähligen Wodka-Bull in der Kneipe erkannten, dass die angebetete schöne Frau ein Mann ist. Und der Langenrainer Lothar Bottlang bezirzte als Sieglinde, köstlich den Alet-Präsidenten. Marius Egenhofer und Michael Büche drehten als Kasper und Seppel einen missglückten Wurst-Werbepot. Und für schwungvolle Unterhaltung sorgten Tanzgruppen von der Reichenau sowie Musikgruppen aus Allensbach und Kaltbrunn. Wobei manche Besucher selbst ein Tänzchen wagten – so etwa Sabine Schürmbrand und Karl Wehrle, die Kultur- und Tourismuschefs von Allensbach und Reichenau.

Gute Stimmung gab es auch beim Seniorennachmittag am Samstag, allerdings nur rund 300 Besucher, wie Egenhofer bedauerte. Höhepunkt war der Auftritt von Elsy Ballmann aus dem „Kinderhaus Rosenau“, der mit 85 Jahren älteste Schlagzeugin Deutschlands. Besonders stimmungsvoll war der gut einstündige Nachtumzug. Rund 2500 Hästräger aus zirka 50 Vereinen begeisterten die vielen Besucher. Manche der Brauchtumsvorfürungen, die parallel aufkleinen Bühnen geplant waren, fielen jedoch der Kälte zum Opfer. Umso ausgiebiger wurde dann in der Halle und im Zelt gefeiert. Weil bei 2500 Besuchern voll war, musste zeitweise der Einlass geschlossen werden, was – wie schon am Freitag – manche Jugendlichen nicht akzeptieren wollten.

Der Sonntag begann mit einem Narrengottesdienst, den Pfarrer Bernhard Rigling launig gestaltete. Beim Zunftmeisterempfang im Pfarrheim dankte der Alet-Präsident allen, die mitgeholfen hatten, und der Gemeinde – vor allem dem „neuen, spritzigen, schwäbischen Bürgermeister, der das meiste bezahlt“, sowie dem Präsidium der Narrenvereinigung. Deren Präsident Rainer Hespeler, Landvogt Manfred Knopf, Schultes Friedrich, Landrat Frank Hämmerle und der Bundestagsabgeordnete Andreas Jung gratulierten auf witzige Weise den Veranstaltern um den Alet-Präsidenten, der seit 250 Jahren im Amt sei (Hespeler), in diesem „tollen Narrenescht“ (Knopf). Viele Geschenke gab's – besonders originell das der Reichenauer Grundel: ein großer Fisch mit Schweineschnauze für die geliebten Allensbacher Hutz-Hutz.

Die schönsten Bilder von allen Programmpunkten beim großen Narrentreffen in Allensbach gibt es online:

www.suedkurier.de/fasnacht

KOMMENTAR

Ehrenamtlicher Kraftakt

VON THOMAS ZOCH



Viele tausend Hästräger und Besucher aus der Region hatten ihren Spaß am vergangenen Wochenende in Allensbach bei den Narrentagen der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee. Auch wenn das Wetter etwas freundlicher hätte sein können, aber Fasnacht ist nun mal im Winter.

Dass die Narrentage in Allensbach stattfanden, war nicht selbstverständlich. Es wird immer schwieriger, Vereine und Gemeinden zu finden, die diesen närrischen Großanlass stemmen können und wollen – deshalb gibt es in diesem Jahr auch kein Seenarrentref-

fen. Und beim Narrenverein Alet, der das Ganze schon 2009 bravourös bewältigte, hielt sich nach der Anfrage zunächst die Begeisterung in Grenzen, aber dann sagte man halt zu.

Doch der große Spaß war nur durch einen ehrenamtlichen Kraftakt möglich. Ein Kernteam des Alet-Narrenrats und die Narrenguppen investierten seit einem Jahr unzählige Stunden. In der heißen Vorbereitungsphase haben dann viele die Weihnachtsferien geopfert, den Skiurlaub verkürzt oder extra freie Tage genommen. Und rund 250 Ehrenamtliche aus Narretei, Feuerwehr, Bauhof, Musikvereinen und anderen sorgten am Wochenende für einen möglichst reibungslosen Verlauf. All diesen ist zu danken – und zu wünschen, dass sie trotz der Anstrengungen noch genug Elan für die eigentliche Fasnacht haben werden. Ho Narro!

thomas.zoch@suedkurier.de



Sonntag: Einen großen Fisch mit Schweineschnauze schenkten die Reichenauer Grundel-Elfen beim Zunftmeisterempfang den Alet (von links, vorn): Christoph Heckmann, Berndt Wagner, Alet-Präsident Ludwig Egenhofer, (hinten) Johannes Hafner, Burkhard Spitzhüttl, Ralf Blum, Christoph Blum und Matthias Graf. BILDER: THOMAS ZOCH (2), OLIVER HANSER (2)



Freitag: Lothar Bottlang begeisterte beim Bodanrückabend zum Auftakt der Narrentage als Eisprinzessin von der Reichenau.



Samstag: Die älteste Schlagzeugin Deutschlands, Elsy Ballmann (85), war der Höhepunkt beim Seniorennachmittag.



Samstag: Der NV Nellenburg Hindelwangen beleuchtete mit stimmungsvollem Fackellicht bei eisiger Kälte den Nachtumzug.

Sie waren im Einsatz

- **Unzählige Narren** aus Allensbach, aber auch etliche aus den Ortsteilen, haben die Narrentage der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee möglich gemacht und für ein gutes Gelingen gesorgt. Hauptorganisatoren waren neben Alet-Präsident Ludwig Egenhofer dessen Vize Dominik Spießer sowie die Narrenräte Thomas Engelmann, Andreas Marggrander und Friedbert Singler und als Umzugsmeister Ehrenrat Martin Motz. Im Einsatz waren aber natürlich auch die Narrenguppen: der Fanfarenzug, die Galgenvögel, die Hansele und die Holzhauser, der Narrenbolzisch, der Sämman und viele andere mehr.
- **Beim Seniorennachmittag** auf der Bühne: Ludwig Egenhofer, Fridolin Albiez, Gerd May, die älteste Schlagzeugin der Welt (Nico Klar), Christoph Vollmer, Grundelegarde Reichenau (Leitung: Christina Haselberger), Guggenmusik Lavaría Alt-

stätten/Schweiz. Stimmungsmusik: Musikverein Allensbach (Leitung: Harry Kucharz).

- **Beim Bodanrück-Abend** auf der Bühne: Ludwig Egenhofer, FZ Kaltbrunn (Leitung: Zucki Renner), Gerd May, Grundel-Ballett Reichenau (Leitung: Isabella Malkmus), Bürgermeister Stefan Friedrich, Christoph Vollmer, Alex Kovalja, Rainer Hespeler (Präsident Narrenvereinigung Hegau-Bodensee), DanceSation Reichenau (Leitung: Silke Berges), Guggenmusik Allensbach (Leitung: Hans-Martin König), Marius Egenhofer, Michael Büche, Thomas Drechsler, Wolfgang Ehinger, FZ Allensbach (Leitung: Uwe Muischewski), Gregor und Simon Malkmus, Grundelegarde, Lothar Bottlang, Guggenmusik Lavaría. Stimmungsmusik: Freibiermusik Allensbach (Leitung: Martin Waidele). Hier wie beim Seniorennachmittag Chef der Bühne: Bernhard Egenhofer, technischer Koordinator: Ralf Maier, Maske: Sabrina Drechsler. (toz)